

Бабанова Д.Д.

Научный руководитель: старший преподаватель Гришина О.В.

*Муромский институт (филиал) федерального государственного бюджетного образовательного учреждения высшего образования «Владимирский государственный университет имени Александра Григорьевича и Николая Григорьевича Столетовых»*

*Владимирская область, г. Муром, ул. Орловская, д. 23*

*E-mail: bab-dasha@mail.ru*

### **Farbeinfluss auf die Wahrnehmung in der deutschen und russischen Kulturtradition**

Bis heute bleibt die Wechselbeziehung zwischen Sprache, Kultur und Denken eines der grundlegenden Probleme der modernen Sprachwissenschaft. Auf den ersten Blick ist die Farbwahrnehmung ein rein physiologischer Vorgang, doch bei genauerer Betrachtung erweist sie sich als tief im kulturellen Code jedes Volkes verwurzelt. Jedes Volk bildet sein eigenes „farbiges Weltbild“, in dem ein und dieselben Bereiche des Spektrums mit unterschiedlichen, in Einzelfällen sogar gegensätzlichen Bedeutungen versehen werden. Die Analyse dieser Unterschiede im Kontext der deutsch-russischen Interaktion ermöglicht es, Missverständnisse zu vermeiden und tiefer in die kognitiven Modelle der Gesprächspartner einzutauchen.

Die Reaktion des menschlichen Auges auf Lichtwellen ist aus physiologischer Sicht universell. Ausgehend von der historischen Entwicklung in der russischen und der deutschen Sprache lassen sich unterschiedliche Interpretationen von Farben beobachten. In der russischen Tradition spielt gerade die Farbe Rot eine wichtige Rolle. Sie ist untrennbar mit den Begriffen Schönheit und Lebenskraft verbunden, was sich unmittelbar aus der Etymologie des Wortes „rot“ (ursprünglich „schön“) sowie aus folkloristischen Redewendungen wie beispielsweise „krassna devitsa“ [1] ergibt. Für das russische Volk ist Rot seit jeher die Farbe des Festes, höchster Werte und des Schutzes (zum Beispiel dienten rote Perlenketten früher als Talismane gegen böse Mächte, böse Geister, den bösen Blick, Krankheiten und allerlei Unglück). Die Farbe Schwarz hingegen wird traditionell mit Negativem assoziiert – sie steht für Trauer, Unglück oder verborgene Bosheit. Interessant ist die Polysemantik der Farbe Weiß: In der slawischen Kultur symbolisiert sie Reinheit und Unschuld, kann aber in einigen Fällen (insbesondere in Kombination mit Schwarz) auch auf die jenseitige Welt hinweisen, was sie von der westlichen Wahrnehmung unterscheidet [1].

In der deutschen Sprach- und Kulturwelt sind die Akzente bei den Farben anders gesetzt. Eine der wichtigsten und vorrangigsten Farbwerte ist Blau. Dank der Romantik wurde es zum Symbol für das unendliche Streben nach dem Ideal, für Träume und seelische Tiefe. Im Russischen wird „Blau“ meist mit Kälte und Melancholie assoziiert, während es für den Deutschen Treue, Ferne und Ruhe bedeutet [3]. Ein weiterer grundlegender Unterschied zeigt sich bei der Farbe Gelb: In der russischen Kultur wird Gelb sehr oft mit Untreue, Trennung, Abschied oder Krankheit in Verbindung gebracht, während es im Deutschen fest mit dem Begriff des Neides („gelber Neid“) verbunden ist [2]. Rot hingegen steht in der deutschen Tradition eher für Aggression, Leidenschaft oder Revolution. Diese Farbe hat keine direkten Verbindungen zum Begriff „Schönheit“, was für die russische Sprache sehr charakteristisch ist [3].

Tiefgreifende kulturelle Unterschiede zeigen sich auch bei einer vergleichenden Analyse von Redewendungen. Die deutsche Redewendung „ins Blaue fahren“ (oder „ins Blaue hinein“) verwendet die Farbe Blau als Metapher für das Unbestimmte, Nebulöse oder Ferne – eine Bildsprache, die in der russischen Sprache keine direkte Entsprechung in den Farben hat [2]. In der alltäglichen und beruflichen Kommunikation müssen diese Unterschiede in der Verwendung von Farben berücksichtigt werden, da das Ignorieren der Symbolik leicht zu Fehlinterpretationen führen kann. Forschungsergebnissen zufolge tendiert die deutsche Farbwahrnehmung stärker zum kühlen Teil des Spektrums, einschließlich Blau- und Grüntönen, die mit Beständigkeit, Wohlstand, Gesundheit und Blüte assoziiert werden [3]. Im Gegensatz dazu bevorzugt die russische Wahrnehmung die ausdrucksstarke Kombination „Weiß – Rot – Schwarz“. Diese Farbtriade steht vermutlich in Verbindung mit alten kulturellen Schichten. Sie vermittelt starke Emotionen und ein ausgeprägtes Wertesystem, in dem eine klare Axiologie von „gut“, „schlecht“ und „schön“ vorhanden ist [1; 2].

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Farbe ein äußerst wirkungsvolles Instrument der interkulturellen Kommunikation ist. Das Verständnis und das Bewusstsein, dass hinter denselben

Farbbezeichnungen unterschiedliche Assoziationsfelder stehen, ermöglicht es Fachleuten, den Dialog effektiver zu gestalten, indem sie nicht nur die verbale Seite der Kommunikation berücksichtigen, sondern auch die tief verwurzelten ästhetischen und emotionalen Präferenzen der Sprachträger. Die Erkenntnis der oben genannten Unterschiede erleichtert das Erreichen von gegenseitigem Verständnis erheblich und kann als Ausgangspunkt für weitere Forschungen im Bereich der kontrastiven Linguistik und Kulturwissenschaft dienen.

### **Литература**

1. Символика цвета в русской традиционной культуре [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://vk.com/@istokiroda-simvolika-cveta-v-russkoi-tradicionnoi-kulture> (дата обращения: 04.04.2026).

2. Отражение концептов цвета в русских и немецких фразеологических единицах с колористическим компонентом [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://rubl.org/archive/2-10-2017-iune/otrazhenie-kontseotov-tsveta-v-russkikh-i-nemetskikh-frazeologicheskikh-ediintsakh-s-koloristicheskim-komponentom> (дата обращения: 04.04.2026).

3. Universität Bamberg. Farbkonzepte in der russischen und deutschen Phraseologie [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://fis.uni-bamberg.de/entities/publication/a6ea8074-bf40-4227-9bf4-86b2c45f065e> (дата обращения: 04.04.2026).

Докучаев С. А.

Научный руководитель: старший преподаватель Гришина О.В.

*Муромский институт (филиал) федерального государственного бюджетного образовательного учреждения высшего образования «Владимирский государственный университет имени Александра Григорьевича и Николая Григорьевича Столетовых»*

*Владимирская область, г. Муром, ул. Орловская, д. 23*

*E-mail: dokuchaev-2005@mail.ru*

### **Linguokultureller Vergleich deutscher und russischer Sprichwörter zum Thema Geld**

Das Geld als universelle ökonomische Kategorie nimmt in der Weltanschauung jedes Volkes eine zentrale Stellung ein. Gleichzeitig sind die Möglichkeiten, finanzielle Beziehungen in Sprichwörtern und Redewendungen zu reflektieren, für jede Sprachkultur spezifisch. Eine vergleichende Analyse deutscher und russischer Sprichwörter ermöglicht es, nicht nur gemeinsame Mentalitätsmerkmale wie Pragmatismus, Kalkül und Sparsamkeit herauszuarbeiten, sondern auch die einzigartigen Entwicklungswege der Vorstellungen beider Völker über Geld aufzuzeigen.

Das Ziel der Arbeit ist der Vergleich deutscher Sprichwörter und Redewendungen über das Geld auf der Grundlage ihrer Übereinstimmung mit dem russischen Sprachmaterial. Die Sprichwörter wurden in drei Gruppen eingeteilt: wörtliche Entsprechungen, sinngemäße Äquivalente und äquivalenzlose Einheiten.

Zur Gruppe der wörtlichen Entsprechungen gehören Sprichwörter, die bei der Übersetzung ihre identische Bildgrundlage und lexikalische Füllung bewahren. Es kann auf tiefgreifende historische Kulturkontakte sowie auf die Ähnlichkeit der menschlichen Logik in Bezug auf Kapital und materielle Güter hindeuten. So hat beispielsweise das deutsche Sprichwort „Zeit ist Geld“ eine vollständige Entsprechung im Russischen «Время – деньги». Beide Kulturen betrachten Zeit als äußerst wertvolle Ressource, die in materielle Güter umgewandelt werden kann [1]. Die Aussage „Geld stinkt nicht“ ist auch eine direkte Entsprechung des russischen Sprichwortes «Деньги не пахнут», die betont, dass die Herkunft des Einkommens keine Rolle spielt, solange es Gewinn bringt – selbst wenn es unehrlich, unakzeptabel und verpönt ist [5]. Der Spruch „Geld regiert die Welt“ spiegelt die Anerkennung des globalen und absoluten Einflusses von Finanzkapital nicht nur auf wirtschaftliche, sondern auch auf soziale und politische Prozesse wider. In der russischen Phraseologie gibt es dafür eine wörtliche und präzise Entsprechung «Деньги правят миром» [1].

Die Gruppe der sinngemäßen Äquivalente (konzeptuelle Entsprechung bei unterschiedlicher Form) umfasst Sprichwörter und Redewendungen, bei denen die gemeinsame Idee über verschiedene kulturelle, historische Realien oder Währungseinheiten vermittelt wird. Hier zeigt sich die nationale Spezifik der Wahrnehmung des Geldwertes. Beispielsweise entspricht das deutsche Sprichwort „Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert“ (wörtlich: «Кто не чтит пфеннига, тот не достоин талера») der russischen Weisheit «Копейка рубль бережет» oder «Без копейки рубля нет» [4]. Der Unterschied liegt in der Verwendung verschiedener Währungseinheiten, jedoch ist der Sinn der Bedeutung kleiner Summen für das Gesamtkapital identisch. Die Redewendung „auf Heller und Pfennig“ («до последнего геллера и пфеннига») zeugt von deutscher Genauigkeit und Sparsamkeit. Auch im Russischen gibt es das Konzept der genauen Abrechnung sowie feste Wendungen wie «копейка в копейку» oder «до последней копейки» [2]. Die Redewendung „gutes Geld schlechtem hinterherwerfen“ («отдавать хорошие деньги за плохие») findet teilweise eine Entsprechung im Russischen mit «попытаться отыграться» oder «пустая трата денег». Sie bedeutet eine Situation, in der man trotz bereits entstandener oder unvermeidlicher Verluste weiterhin in etwas investiert. Der Phraseologismus „Geld zum Fenster hinauswerfen“ («выбрасывать деньги в окно») und sein russisches Äquivalent «тратить деньги впустую» zeigen ebenfalls eine ähnliche Haltung gegenüber der irrationalen Verschwendung von Ressourcen in beiden Sprachen [5].

Die Gruppe der äquivalenzlosen Sprichwörter (Lakunen und einzigartige Bilder) ist durch Redewendungen gekennzeichnet, die aufgrund der Spezifik der deutschen Kultur keine direkten und offensichtlichen Entsprechungen im Russischen haben. Beispielsweise hat die Redewendung „ein Heidengeld machen“ (wörtlich: «заработать языческие деньги») keine wörtliche Entsprechung, da das Bild des „Heiden“ als Symbol für Reichtum oder Glück in der russischen Phraseologie fehlt. Zur Bezeichnung großer Summen werden andere Wendungen verwendet, wie zum Beispiel «денег куры

не клюют», «сорвать куш» oder «заработать огромную сумму, состояние» [6]. Der Spruch „Der Groschen ist gefallen“ («грош упал») ist semantisch (funktional) dem russischen «до меня дошло» nahe, aber die direkten geldbezogenen Sprichwörter im Russischen in diesem Kontext nicht verwendet werden [1]. Die Redewendung „Geld auf den Kopf hauen“ (wörtlich: «бить деньги об голову») hat ebenfalls keine direkte Entsprechung in der russischen Phraseologie. Vom Sinn entspricht es den Wendungen «транжирить», «разбрасываться деньгами», «деньги на ветер» [3].

Die vergleichende Analyse zeigt, dass grundlegende ökonomische Wahrheiten wie der Wert der Zeit, die Notwendigkeit der Sparsamkeit und die Macht des Geldes universal sind und in ähnlichen Bildern ihren Ausdruck finden. Die Ausprägungen dieser Ideen können jedoch nationale Besonderheiten offenbaren. Die Untersuchung der phraseologischen Einheiten kann es ermöglichen, den historisch-kulturellen Kontext der Herausbildung des deutschen ökonomischen Bewusstseins tiefer zu verstehen.

#### **Литература**

1. Zeit ist Geld // Deutsch perfekt. – 2019. – № 5. – S. 27.
2. Монеты в немецких фразеологизмах // Инфоурок [Электронный ресурс] // Режим доступа: <https://infourok.ru/moneti-v-nemeckih-frazeologizmah-865904.html>
3. Немецкие идиомы про деньги // Real Language Club [Электронный ресурс] // Режим доступа: <https://reallanguage.club/nemeckie-idiomy-pro-dengi/>
4. Немецкие поговорки и пословицы: мудрость, юмор и логика языка // Центр профессионального развития «Ломоносовец» [Электронный ресурс] // Режим доступа: <https://www.moslomonos.ru/tpost/uit3cl72l1-nemetskie-pogovorki-i-poslovitsi-mudrost>
5. DWDS (Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache) // [Электронный ресурс] // Режим доступа: <https://www.dwds.de/>
6. Phraseo [Электронный ресурс] // Режим доступа: <https://www.phraseo.de/>

Гановичева Е. А.

Научный руководитель: к.ф.н., и.о. зав. кафедрой иностранных языков Егорова О.М.  
*Муромский институт (филиал) федерального государственного бюджетного образовательного учреждения высшего образования «Владимирский государственный университет имени Александра Григорьевича и Николая Григорьевича Столетовых»*  
Владимирская область, г. Муром, ул. Орловская, д. 23  
E-mail: ganovkatrina1908@gmail.com

### **Russische und deutsche Stereotype im Spiegel der Alltagskommunikation**

Stereotypen begegnen uns jeden Tag. Wir hören sie in Gesprächen, sehen sie in Filmen oder lesen sie in Zeitungen. Ein Stereotyp ist eine vereinfachte Vorstellung von einer Gruppe von Menschen. Diese Vorstellung ist nicht immer richtig. Das Problem ist, dass Stereotypen oft zu Missverständnissen führen, insbesondere im interkulturellen Dialog. Diese Arbeit widmet sich der vergleichenden Analyse von Stereotypen, die Russen über Deutsche und umgekehrt haben, sowie der Untersuchung ihres Einflusses auf die Kommunikation zwischen diesen Völkern.

Angesichts der zunehmenden Interaktion zwischen Russen und Deutschen in beruflichen, bildungsbezogenen und touristischen Bereichen werden Stereotypen zu einer häufigen Ursache für Kommunikationsbarrieren. Das Verständnis dieser Stereotypen ist der Schlüssel zur Verbesserung des gegenseitigen Verständnisses, was dieses Thema aktuell und bedeutsam macht [2].

Viele Russen denken, dass Deutsche immer pünktlich sind [5]. Wenn ein Deutscher einen Termin um 10 Uhr hat, kommt er um 10 Uhr und nicht um 10:05 Uhr. Russen denken auch, dass Deutsche Ordnung lieben. In Deutschland ist alles sauber und organisiert. Züge kommen pünktlich, Straßen sind ordentlich. Ein weiteres Bild: Deutsche sind technikbegeistert. Sie bauen gute Autos, gute Maschinen und gute Computer. [3] Aber es gibt auch negative Klischees. Einige Russen halten Deutsche für kalt und zurückhaltend. Sie glauben, dass Deutsche wenig lachen und nicht gerne feiern. Die Erfahrungen einer russischsprachigen Auswanderin in Berlin, die in der Zeitschrift "Deutsch Perfekt" beschrieben werden, veranschaulichen, wie anfängliche Vorstellungen von Deutschen als distanziert sich bei persönlicher Bekanntschaft mit ihrer Herzlichkeit und Spontaneität wandeln können [1].

Im Gegenzug beinhalten deutsche Vorstellungen von Russen das Stereotyp des übermäßigen Wodkakonsums und der Unfähigkeit, ohne Alkohol zu feiern. Daneben gibt es das Bild von Russen als äußerst gastfreundliche Menschen, die bereit sind, ein reichhaltiges Mahl anzubieten und den Gästen maximalen Komfort zu bieten. Auch Deutsche nehmen Russen oft als sehr emotional wahr, die ihre Gefühle offen ausdrücken, was ihnen aufgrund ihrer eigenen Zurückhaltung übertrieben erscheinen mag. Interessanterweise glaubt ein erheblicher Teil der Deutschen (45%), dass Russen Deutschland negativ gegenüberstehen, obwohl Umfragedaten auf eine überwiegend positive Einstellung von Russen gegenüber Deutschland und Deutschen hindeuten [2], [3].

Auch die Deutschen haben viele Bilder von Russen im Kopf. Deutsche Vorstellungen von Russen umfassen das Stereotyp des übermäßigen Wodkakonsums und der Unfähigkeit, ohne Alkohol zu feiern [4]. Ein anderes Bild: Russen sind sehr gastfreundlich. Wenn man einen Russen besucht, gibt es immer viel zu essen und zu trinken. Die Gastgeber tun alles, damit sich der Gast wohl fühlt [4]. Auch nehmen Deutsche Russen oft als sehr emotional wahr, die ihre Gefühle offen ausdrücken, was ihnen aufgrund ihrer eigenen Zurückhaltung als übertrieben erscheinen mag [3].

Stereotypen entstehen nicht plötzlich, sondern bilden sich allmählich und sammeln sich im Laufe der Zeit an. Historisch gesehen haben Quellen wie Reiseberichte, Bücher und Zeitungen bestimmte Vorstellungen über Russen und Deutsche geschaffen, die sich im öffentlichen Bewusstsein verankert haben. Heute setzen Medien, darunter Filme, Nachrichten und soziale Netzwerke, diesen Trend fort, indem sie vereinfachte und wiederkehrende Bilder von Vertretern dieser Nationalitäten anbieten. Häufige Konfrontation mit solchen Bildern führt zu ihrer Akzeptanz als Wahrheit. Die Realität ist jedoch viel komplexer, und die Ignorierung dieser Tatsache führt zu Missverständnissen.

Stereotypen helfen unserem Gehirn, die Welt einfacher zu verstehen, indem sie mentale Schablonen verwenden. Das ist normal [1]. Das Problem beginnt, wenn wir glauben, dass alle Menschen in einer Gruppe gleich sind. Der Schlüssel zur Lösung ist, die Existenz von Stereotypen zu erkennen, aber ihre Verallgemeinerung zu vermeiden und sich der Einzigartigkeit jedes Menschen bewusst zu sein. Ein solches Verständnis fördert eine effektivere Kommunikation [1].

Der praktische Wert dieser Arbeit zeigt sich beispielsweise in Sprachschulen, wo Russen Deutsch lernen, oder in interkulturellen Trainings für Unternehmen. Das Wissen über verbreitete Stereotypen ermöglicht es, Kommunikationsfehler zu vermeiden und Missverständnisse vorzubeugen. Letztendlich trägt diese Arbeit zu einem tieferen Verständnis von Russen und Deutschen bei und hilft möglicherweise auch, Vorurteile abzubauen.

#### **Литература**

1. Daria Zakharova, „Alles war neu für uns“. // Deutsch Perfekt. – 2024. – № 5. – S. 24-27.
2. Forsa-Umfrage (2007): „Das Russland-Bild der Deutschen“. [Электронный ресурс] // Режим доступа: <https://www.forsa.de>
3. Universität Duisburg-Essen, Prof. R. S. Baur (2013): Untersuchungen zu Stereotypen im deutsch-russischen Kontext. [Электронный ресурс] // Режим доступа: [https://www.uni-due.de/ikk/beschreibung\\_ru](https://www.uni-due.de/ikk/beschreibung_ru)
4. Was Deutsche über Russen und Russen über Deutsche denken – RusslandJournal.de [Электронный ресурс] // Режим доступа: <https://www.russlandjournal.de/russland/was-deutsche-ueber-russen-und-russen-ueber-deutsche-denken/>
5. 17 Stereotype von Russen über Deutsche: Von den schönsten Männern bis zur Blutwurst - Russia Beyond DE. [Электронный ресурс] // Режим доступа: <https://de.rbth.com/lifestyle/86284-17-stereotype-von-russen-ueber-deutsche>

Кулькова А.А.

Научный руководитель: старший преподаватель Гришина О.В.  
*Муромский институт (филиал) федерального государственного бюджетного образовательного учреждения высшего образования «Владимирский государственный университет имени Александра Григорьевича и Николая Григорьевича Столетовых»*  
602264, г. Муром, Владимирская обл., ул. Орловская, 23  
E-mail: kulkovas@mail

### **Deutsche und russische Sprichwörter zum Thema „Familie“**

Die Familie ist in Deutschland und in Russland ein wichtiges Thema. Das sieht man auch in den Sprichwörtern. Viele Sprichwörter sind mit dem Zusammenleben, mit den Eltern und Kindern, mit dem Zuhause eng verbunden. Ein Vergleich zeigt: Es gibt Gemeinsamkeiten, aber auch große Unterschiede. Schauen wir uns die wichtigsten Punkte an [3].

In beiden Kulturen ist das eigene Zuhause von großer Bedeutung. Das deutsche Sprichwort „Eigener Herd ist Goldes wert“ sagt: Ein eigenes Zuhause ist wie Gold. Ähnlich ist das russische Sprichwort «Своя хата – родная мать». Das bedeutet: das eigene Haus ist wie eine Mutter. Beide Sprichwörter zeigen, dass man ein eigenes Zuhause braucht, um sich wohl zu fühlen [1,2].

Gute Beziehungen in der Familie werden in beiden Ländern betont. Das deutsche Sprichwort „Einigkeit macht stark“ sagt: Wenn man zusammenhält, ist man stark. Das russische Sprichwort «В семье и каша гуще» bedeutet: In der Familie ist der Brei dicker. Das heißt: Wenn die Familie einig ist, hat man mehr davon [1,2].

Es gibt aber auch Unterschiede. Deutsche Sprichwörter erzählen oft vom einzelnen Menschen. Das Sprichwort „Jeder ist seines Glückes Schmied“ bedeutet: Jeder ist selbst für sein Glück verantwortlich. In russischen Sprichwörtern ist die Familie wichtiger als der Einzelne. Das Sprichwort «На что и клад, когда в семье лад» bedeutet: Was nützt ein Schatz, wenn in der Familie Frieden ist? Für die russische Kultur ist der Frieden in der Familie oft wichtiger als Geld oder Erfolg.

Ein weiterer Unterschied zeigt sich bei Konflikten. Das deutsche Sprichwort „Man muss die Felle davonschwimmen sehen“ bedeutet: Man soll rechtzeitig an sich selbst denken. Das russische Sprichwort «Семейные раздоры – как мусор: выносить нельзя» bedeutet: Familienstreitigkeiten sind wie Müll – man darf sie nicht nach draußen bringen. In Russland spricht man nicht gerne über Probleme in der Familie. Diese sollen privat bleiben [2,3].

Wenn man die Beziehungen zwischen Eltern und Kindern betrachtet, findet man auch Unterschiede. Ein bekanntes deutsches Sprichwort ist: „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“. Es geht darum, dass Kinder rechtzeitig lernen sollen. Ein russisches Sprichwort zeigt eine stärkere Bindung: «Детки хороши – отцу – матери венец, детки плохи – отцу – матери конец». Das bedeutet: Sind die Kinder gut, sind sie eine Krone für die Eltern. Sind die Kinder schlecht, ist das das Ende für die Eltern. Für die Eltern hängt hier sehr viel von den Kindern ab. Solche Sprichwörter gibt es im Deutschen nicht [1,2].

Zusammenfassend kann man sagen: Deutsche Sprichwörter über die Familie sind oft mit Selbständigkeit und Verantwortung für sich selbst verbunden. Russische Sprichwörter erzählen mehr über die engen Beziehungen in der Familie. Die deutsche Spruchtradition zeigt ein Bild, in dem der Einzelne wichtig ist. Die russische Tradition zeigt ein Bild, in dem die Familie als Gruppe im Mittelpunkt steht [3].

### **Литература**

1. Wander, K. F. W. (1867-1880). Deutsches Sprichwörter-Lexikon. Leipzig: Brockhaus. [Электронный ресурс] // Режим доступа: <https://www.woerterbuchnetz.de/Wander>.
2. Даль, В. И. (1862/1994). Пословицы русского народа. Москва: Русская книга. [Электронный ресурс] // Режим доступа: [https://dic.academic.ru/contents.nsf/dahl\\_proverbs/](https://dic.academic.ru/contents.nsf/dahl_proverbs/).
3. Mieder, W. (2015). Sprichwörter und Redensarten im interkulturellen Vergleich. Wien: Praesens Verlag. [Электронный ресурс] // Режим доступа: [www.praesens.at](http://www.praesens.at).

Молькова В.М.

Научный руководитель: к.филол.н, и.о. зав. кафедрой иностранных языков Егорова О.М.  
*Муромский институт (филиал) федерального государственного бюджетного образовательного учреждения высшего образования «Владимирский государственный университет имени Александра Григорьевича и Николая Григорьевича Столетовых»*  
602264, г. Муром, Владимирская обл., ул. Орловская, 23

### **Begrüßung von Unbekannten in Deutschland und Russland: vergleichende Untersuchung**

Die Begrüßung ist eine der grundlegendsten sprachlichen Aktivitäten im Umgang der Menschen miteinander. Wir verwenden häufig Standard - "Hallo" oder "Guten Tag" im täglichen Leben, ohne zu zögern, dass sie sich an bestimmte Regeln halten. Zu solchen unausgesprochenen Regeln gehört der Treffpunkt der Menschen: Wo grüßt ihr einen Menschen - und wo schweigt ihr?

In Deutschland unterliegt die Begrüßung einem klaren soziologischen Modell des Raums [1, S. 124]. In der Alpenregion, zum Beispiel auf einem Wanderweg, gilt die Begrüßung Fremder als Norm. Selbst für Menschen, die sich zuerst sehen, fällt es nicht schwer, „Hallo Gott“, „Servus“ oder „Moin“ auszutauschen [2, S. 34]. Diese Erwartung ist so stark, dass ihre Abwesenheit als unfreundlich oder sogar verdächtig empfunden werden kann. Andererseits wäre eine solche Begrüßung im städtischen Supermarkt oder im Schwimmbad völlig unangemessen, außerdem würde sie zu Irritationen oder Verlegenheit führen [3, S. 18].

Entscheidende Faktoren für dieses Verhalten sind die erwartete Dauer der Interaktion: In den Bergen ist eine Person mehr auf der Suche nach möglicher Hilfe oder braucht Informationen. Eine Person teilt eine Situation, die mit einem gewissen Risiko verbunden ist. Im Supermarkt hingegen ist das Treffen anonym, kurz und ohne Erfolg. Hier ist es wichtig zu verstehen, was eine Person von einem Treffen mit einem Fremden erwartet [5, S. 92].

In Russland existiert dieses spezielle Alpenphänomen nicht. Die Berggebiete des Landes sind dünn besiedelt, und es hat sich keine Wanderkultur entwickelt, die der in Deutschland ähnelt. Das "Hallo" auf dem Weg im Kaukasus könnte für die meisten Russen sehr ungewöhnlich sein.

Das nächste Analogon des deutschen Wanderwegs in Russland kann nicht in den Bergen, sondern auf dem Land gefunden werden. In Dörfern oder auf Datschen sind die Menschen auch willkommen, aber nicht alles ist so eindeutig: In einem russischen Dorf kennen sich die meisten Menschen. Die Siedlungen sind bekannt, die Gesichter sind bekannt. Die Begrüßung hier ist eine Bestätigung einer bestehenden Bekanntschaft - nicht die Anerkennung eines Fremden als potentiellen Lebenspartner [4, S. 210]. Ein Gruß an einen echten Fremden würde in einem russischen Dorf die gleiche Art von Irritation auslösen wie in einem deutschen Supermarkt.

Es gibt jedoch auch soziale Räume in Russland, in denen Fremde einander grüßen, aber unter anderen Bedingungen. Dazu gehören:

- lange Zugfahrten (vor allem auf dem Platz): Die erzwungene Nähe für viele Stunden erzeugt sozialen Druck, sich wenigstens für kurze Zeit gegenseitig zu begrüßen.

- kleine Wartezimmer in Kliniken: Ein kurzes „Здравствуйте“ gilt als höflich, besonders bei der älteren Generation [4, S. 212].

- St. Petersburger Wohnungen (Gemeinschaftsunterkünfte): In historischen Gemeinschaftswohnungen war die Begrüßung im Flur eine Überlebensstrategie, die darauf abzielte, Konflikte zu vermeiden [5, S. 103].

Doch auch in diesen Räumen bleibt die Begrüßung kürzer. Es ist auch distanzierter als der deutsche Berggruß. Es ist eher ein Signal der Toleranz als der Zusammenarbeit.

Der entscheidende Faktor für die Begrüßung von Fremden ist also nicht nur der Standort, sondern auch die Wahrscheinlichkeit zukünftiger Interaktionen [3, S. 19]. Wo Hilfe potenziell notwendig ist oder über lange Zeit unfreiwillige Intimität entsteht, entsteht sozialer Druck, der Begrüßung erfordert. Wo die Anonymität und die kurze Dauer der Treffen dominieren, verschwindet dieser Druck. Russland ersetzt "Berg" durch „Dorf“ oder "lange Zugfahrt" – aber mit umgekehrter sozialer Logik: Im Dorf grüßt man, weil man sich kennt und nicht, weil man sich treffen könnte. Im Zug wird auf Zwang und nicht auf eigenen Wunsch begrüßt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Höflichkeit keine universelle Grammatik hat. Es folgt den lokalen Regeln des Raums und der erwarteten Beziehungen. Was in den deutschen Alpen als respektvoller Gruß an das Unbekannte gilt, ist in der russischen Provinz entweder unbekannt oder wird

in andere Räume verlegt. Das gegenseitige Verständnis dieser stillen Regeln ist nicht nur für Sprachlernende wichtig, sondern auch für alle, die kulturelle Missverständnisse vermeiden möchten.

#### **Literaturverzeichnis**

1. Clyne M. The German Language in a Changing Europe. Cambridge: Cambridge University Press, 1995. S. 122-135.
2. Deutsch Perfekt. Ausgabe 09/2024. München: ZEIT SPRACHEN GmbH, 2024. S. 34-35.
3. Агачева С.В. Немецкий язык: культура речевого общения: учебное пособие, 2013. С. 17-20.
4. Ратмайр Р. Русская речь и рынок: традиции и инновации в деловом и повседневном общении. М.: Языки славянских культур, 2013. С. 200-220.
5. Формановская Н.И. Речевое взаимодействие: коммуникация и прагматика. М.: ИКАР, 2007. С. 88-105.

Пахарев К. Д.

Научный руководитель: старший преподаватель Гришина О.В.

*Муромский институт (филиал) федерального государственного бюджетного образовательного учреждения высшего образования «Владимирский государственный университет имени Александра Григорьевича и Николая Григорьевича Столетовых»*  
Владимирская область, г. Муром, ул. Орловская, д. 23  
klimpaharev@gmail.com

### **Kulturunterschiede zwischen BRD und DDR nach dem Mauerfall**

Der Fall der Berliner Mauer 1989 und die deutsche Wiedervereinigung brachten zwei Kulturen zusammen, die sich 40 Jahre lang getrennt entwickelt hatten. Dieser Artikel vergleicht die Kultur der BRD und der DDR nach der Wiedervereinigung. Dabei sind auf drei Bereiche zu betrachten: Sprache und Wortschatz, Verhalten und Kommunikation sowie Essen und Freizeit.

Die Unterschiede in der Sprache lagen vor allem im Wortschatz. Grammatik und Aussprache waren in beiden Ländern ähnlich. In der DDR gab es viele Begriffe aus dem sozialistischen Alltag, zum Beispiel Broiler für Hähnchen, Plaste für Plastik oder Kaufhalle für Supermarkt [3]. In der BRD kamen mehr englische Wörter vor, wie Team oder Supermarkt. Nach der Wiedervereinigung mussten sich besonders die Ostdeutschen umstellen. Nur rund 14 Wörter aus der DDR blieben im gemeinsamen Wortschatz erhalten, während die Ostdeutschen bis zu 3000 neue westdeutsche Wörter lernen mussten. Der Linguist Manfred Hellmann sagt, sie lernten dadurch fast eine neue Sprache, weil viele Begriffe Dinge beschrieben, die es in der DDR nicht gab [4]. Der sächsische Dialekt ist für viele Westdeutsche bis heute schwer verständlich. Die russische Forscherin G.R. Iskandarova meint, dass die mentalen Unterschiede zwischen Ost und West noch lange bleiben werden [1].

Auch im Verhalten gab es nach der Wiedervereinigung große Unterschiede. Westdeutsche wirkten auf Ostdeutsche oft selbstbewusst, laut und manchmal arrogant, während die DDR-Bevölkerung in der Öffentlichkeit eher zurückhaltend war [5]. In der BRD galt das Bild vom Deutschen als jemand, der Verantwortung für die Vergangenheit trägt. Die DDR sah sich dagegen als Erbe der antifaschistischen Tradition. Mit der Wiedervereinigung verschwand diese ostdeutsche Identität weitgehend [2]. Im Alltag gibt es bis heute Unterschiede. So begrüßen sich Menschen im Osten oft mit „Na?“, was im Westen nicht immer verstanden wird.

Die Esskulturen entwickelten sich unter unterschiedlichen Bedingungen. In der DDR gab es oft Mangel, aber die Menschen waren erfinderisch. Typische Gerichte waren Jägerschnitzel, Soljanka und der „Broiler“ [3]. In Westdeutschland war das Angebot deutlich größer. Dort gab es früh exotische Früchte wie Kiwis und Avocados, Pizza und vegetarische Gerichte. Nach der Wiedervereinigung behielten viele Ostdeutsche ihre Vorliebe für Gerichte aus DDR-Zeiten, was man als „Ostalgie“ bezeichnet. In der Freizeitgestaltung gibt es auch Unterschiede: Im Osten fahren viele gern an die Ostsee, im Westen bevorzugt man das Mittelmeer [5].

Der Vergleich zeigt, dass die Anpassung vor allem der Ostdeutschen stattfand. Sie mussten sich in Sprache, Verhalten und Konsum an westliche Standards gewöhnen. Sprachlich änderten sich vor allem die Wörter, die Grammatik blieb gleich. Trotz der politischen Einheit gibt es nach wie vor Unterschiede in Mentalität, Essgewohnheiten und Freizeitverhalten. Die „Mauer im Kopf“ besteht auch nach über 30 Jahren noch [6].

### **Литература**

1. Искандарова Г.Р. К вопросу о немецкой политической лингвистике // Вестник Уфимского юридического института МВД России. – 2023. – С. 105-110.
2. Давлетшина А.М. «Воссоединение» Германии: образ человека в постконфликтной культуре // Дискурс-Пи. – 2025. – Т. 22. – № 4. – С. 58-68.
3. Küche der "Ossis" und "Wessis": Was gab es auf dem Teller? // Aussiedlerbote. – 16.11.2024. – <https://aussiedlerbote.de/2024/11/kuxnya-ossi-i-vessi-cto-bylo-na-tarelke/>
4. Die Sprache der Wende // Deutsches Historisches Museum. – 29.09.2016. – <https://www.dhm.de/blog/2016/09/30/die-sprache-der-wende/>
5. Grenzenlose Liebe // ARTE Magazin. – 25.09.2024. – <https://www.arte-magazin.de/grenzenlose-liebe/>

6. 35 Dinge, bei denen wir noch 35 Jahre nach der Wiedervereinigung uneins sind // Watson.de. – 02.10.2025. – <https://www.watson.de/leben/familie-freunde/551990350-tag-der-deutschen-einheit-35-dinge-bei-denen-wir-uneins-bleiben>

Пискунова К.В.

Научный руководитель: к.филол.н, и.о. зав. кафедрой иностранных языков Егорова О.М.  
*Муромский институт (филиал) федерального государственного бюджетного образовательного учреждения высшего образования «Владимирский государственный университет имени Александра Григорьевича и Николая Григорьевича Столетовых»*  
602264, г. Муром, Владимирская обл., ул. Орловская, 23  
oid@mivlgu.ru

### Umgangsformen in deutscher Sprache

Die Anredeformen im Deutschen spielen eine wichtige Rolle in der sozialen Kommunikation und reflektieren die Beziehungen zwischen den Kommunikanten [1]. Die wichtigsten Kriterien für die Wahl einer Anredeform sind das Alter, das Vertrauen, die Form der Situation und der soziale Status der Gesprächspartner.

Im Deutschen gibt es zwei grundlegende Anredeformen: *du* und *Sie* [1]. Die Anredeform *du* wird in informellen Situationen, bei nahen Beziehungen, bei Gleichrangigen und bei freundschaftlichen Kontakten verwendet. Besonders interessant ist, dass *du* auch bei der Anrede an Gott, bei Trauerfeiern und bei Tieren verwendet wird [1].

Die Anredeform *Sie* zeigt Respekt und wird in folgenden Situationen verwendet: bei Unbekannten, in formellen Situationen, bei hochgradig respektvoller Behandlung oder bei bedeutender Alters- oder Statusdifferenz [2].

Namentliche Anredeformen umfassen den Vornamen, den Nachnamen, die Kombination aus Vornamen und Nachnamen sowie die Formeln *Herr/Frau + Nachname* [1]. Die Anrede mit dem Vornamen ist typisch für intime Beziehungen, die Anrede mit dem Nachnamen findet sich in männlichen Kollektiven, während die Kombination aus Vornamen und Nachnamen bei bekannten Persönlichkeiten verwendet wird [1].

Im beruflichen Bereich werden Titel und Graduierungen verwendet, wie *Herr Professor, Frau Doktor* und *Herr Direktor* [1]. Besondere Bedeutung haben Familienanreden: *Vater/Mutter* (mit Diminutiven wie *Vati, Mutti*), *Opa/Oma* und *Onkel/Tante* [2].

Es gibt auch besondere emotionale Anreden wie *Mein Schatz, Liebling* und *Kleine* [1]. Bei Gruppenadressaten werden Formeln wie *meine Damen und Herren* und *sehr geehrte Kollegen* verwendet [1].

In der modernen deutschen Sprache gibt es eine Tendenz zur Einfachheit in der Anrede, jedoch bleibt die Einhaltung des Etiketts ein wichtiger Teil der Kommunikation [1]. Die richtige Wahl der Anredeform zeigt Respekt und fördert effektive Kommunikation.

Besondere Eigenarten zeigen sich in Dienstleistungsberufen: in Restaurants werden *Fräulein* für Kellnerinnen und *Herr Ober* für männliche verwendet, in Geschäften *Verkäufer/Verkäuferin* [1]. Es ist wichtig, die regionale Spezifik der Anredeformen zu berücksichtigen [1].

Die Anredeformen im Deutschen spiegeln nicht nur die soziale Struktur der Gesellschaft, sondern auch die kulturellen Traditionen wider [1]. Die richtige Anwendung dieser Formen ist ein wichtiger Bestandteil der erfolgreichen interkulturellen Kommunikation.

### Literaturverzeichnis

Улиш Г., Гюгольд Г., Уварова Л., Гапонова И. Приветствие и обращение в немецком языке. Grüßen und Anreden im Deutschen. — М.: НВИ-ТЕЗАУРУС, 2001. — 60 с.

Безуглая, Л. Вежливое обращение или почему немцы так говорят? / Л. Безуглая // Партнер : электронный журнал. — URL: <https://www.partner-inform.de/>. — Дата публикации: 2004 г.

Хирина О.В.

Научный руководитель: старший преподаватель Гришина О.В.  
*Муромский институт (филиал) федерального государственного бюджетного образовательного учреждения высшего образования «Владимирский государственный университет имени Александра Григорьевича и Николая Григорьевича Столетовых»*  
Владимирская область, г. Муром, ул. Орловская, д. 23  
E-mail: olga.hirina@yandex.ru

### **Tierschutz in Deutschland und Russland: Besonderheiten in der Zirkuskultur**

In Deutschland wird eine sehr aktive Diskussion über Wildtiere im Zirkus geführt. Tierschutzverbände kritisieren aktiv die Bedingungen, unter denen die Tiere leben müssen. Sie sagen, dass Elefanten, Löwen oder Bären in der Natur sehr große Gebiete zum Leben brauchen. Aber im Zirkus leben sie oft in kleinen Käfigen oder Transportanhängern. Außerdem müssen Zirkusse oft umziehen, manchmal bis zu 50 Mal im Jahr. Tierschützer halten diesen Stress und zahlreiche Transporte für schädlich für die Tiere. „Ob ein Löwe, ein Zebra oder ein Elefant – diese Tiere sind und bleiben Wildtiere und haben dementsprechend an ihre Haltung ganz andere Ansprüche als eine Katze oder ein Hund“, sagt Katharina Lameter, Projektleiterin von Pro Wildlife [2]. Deshalb fordern sie ein klares Verbot der Anwesenheit von Wildtieren im Zirkus. In einigen deutschen Städten wie Potsdam oder Speyer gelten bereits ähnliche Verbote, dort bekommen Zirkusse mit Wildtieren keinen Platz mehr im Stadtgebiet. Selbst in vielen europäischen Ländern wie Österreich, Schweden, Finnland oder Dänemark ist der Inhalt von Wildtieren im Zirkus bereits eingeschränkt oder vollständig verboten.

Trotz dieser Kritik gibt es in Deutschland jedoch Tierwissenschaftler und -lehrer, die eine andere Meinung vertreten. Ralf Huppertz, der Vorstandsvorsitzende des Verbandes deutscher Circusunternehmen, sagt, dass Zirkustiere glücklicher sein können als Tiere im Zoo. Er erklärt, dass die Tiere Spaß am Training und am Training haben. Sie lernen ständig neue Aufgaben und lernen auf zahlreichen Reisen neue Orte kennen. Das wäre gut für ihren Verstand. Auch das Wohnen hat sich in den letzten Jahren verbessert. Diese Befürworter sagen, dass das Verbot keine wissenschaftliche Grundlage hat. Daher hat die deutsche Politik kein vollständiges Verbot aller Wildtiere beschlossen [4]. Stattdessen gelten seit 2012 im Tierschutzgesetz Regeln, die bestimmte Wildtiere wie Elefanten oder Bären verbieten können. Ziel ist es, dass die Tiere im Zirkus besser geschützt sind und gleichzeitig ein gutes Leben haben [3].

In Russland ist die Situation ganz anders. Dort hat der Zirkus mit Tieren eine sehr lange und wichtige Tradition. Es gibt berühmte Zirkusdynastien und spezielle Zirkusschulen, z.B. in Moskau und St. Petersburg. Viele Menschen in Russland assoziieren den Zirkus mit ihrer Kindheit und mit positiven Emotionen. Für sie sind die Tiere selbstverständlich ein wichtiger Teil der Zirkusvorstellung. Die öffentliche Diskussion über Tierquälerei im Zirkus ist in Russland nicht so weit verbreitet wie in Deutschland. Die Tierschutzgesetze dort sind anders und oft nicht so streng. Kontrollen seitens der Behörden kommen auch seltener vor. Viele Russen betrachten Tiere im Zirkus als Künstler, die mit ihren Zahmern arbeiten und nicht als Opfer. Experten, die den Beruf verteidigen, erinnerten daran: Dressur ist keine Gewalt, sondern eine exakte Wissenschaft. Die russische Ausbildung basiert auf grundlegenden wissenschaftlichen Theorien. Es geht nicht um Peitsche und Schrei, sondern um subtile Psychologie, Fürsorge und Liebe. „Es ist kein Zufall, dass ein Tier im Zirkus länger lebt als in der Natur oder im Zoo“, sagt Irina Salmina, Leiterin der Gesellschaftlichen Vereinigung Zirkusausbilder Russlands [1].

Der größte Unterschied zwischen Deutschland und Russland liegt in der Kontrolle der Tiere und der Meinung der Menschen. In Deutschland sind Organisationen aktiv, die für Tierrechte kämpfen. Dies hat erhebliche Auswirkungen auf die Gestaltung der öffentlichen Politik. Als Reaktion auf den Druck dieser Organisationen verabschiedet die Regierung neue Gesetze und führt lokale Beschränkungen ein. Es wird immer noch darüber diskutiert, ob es zulässig ist, wilde Tiere in Zirkusvorstellungen zu zeigen. In Russland gilt der Zirkus als wichtiges Element des kulturellen Erbes. Viele Bürger sind nicht bereit, diese Tradition aufzugeben und verstehen nicht, warum sie verboten werden sollte.

Deutschland will mehr Wildtierversuche im Zirkus einführen. In Russland bleibt der Zirkus mit Tieren so, wie er ist. Die beiden Länder sehen den Fall also ganz anders.

### Литература

1. Запашный и Куклачев – против: в Госдуме обсудили спорный законопроект //Gazeta Metro. 2025. 11 June. URL: <https://www.gazetametro.ru/articles/zapashnyj-i-kuklachev-protiv-v-gosdume-obsudili-spornyj-zakonoproekt-11-06-2025> (дата обращения: 30.03.2026).
2. Baur D. Wildtiere im Zirkus: Eine Frage der Haltung // taz. 2021. 22 Apr. URL <https://taz.de/Wildtiere-im-Zirkus/!5764063/> (дата обращения: 30.03.2026).
3. BML Tierschutz, Leitlinien für die Haltung, Ausbildung und Nutzung von Tieren in Zirkusbetrieben oder ähnlichen Einrichtungen. - Германия: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BML), 1990. - 45 s.
4. Deutsch perfekt: Zeitschrift für Deutschlernende. Wildtiere im Zirkus verbieten? - S. 28-29. 2021. - Nr. 02. - ISSN 1861-1605.